

aust! Aber ist der Schritt vom Federkrieg zu ernsten Formen der Auseinandersetzung wirklich so leicht? Mussolini's Panzerarmee wurde in Spanien vom spanischen "Freiwilligen" vertrieben.

Mussolini hat sich an wiederholten Malen einer "mühsameren, realistischen" Politik gerühmt. Aber ist jemand realistisch, der sich einfach weigert, die tatsächliche Lage der Verhältnisse in Österreich zu erkennen, der gegen eine Idee Kanonen aufspießt? Die "Politika" hat unlängst in einem ausgezeichneten Artikel die wahre Stimmung der österreichischen Jugend geschildert, eine Jugend, die sich nicht auf den Lippenstift unter dem Galgen freuen will, im Bewußtsein, für eine große Sache zu sterben. Der Artikel war überhört. Die Frage der österreichischen Jugend? Diese Jugend glaube nicht mehr an die Aufrichtigkeit einer glänzenden Zukunft, eine überlebensfähige Kluff trenne heute die Generationen. Ob man es für möglich halte oder nicht, es habe sich ein völliger Umbruch im österreichischen Charakter vollzogen und hat das heitere, jugendliche, in eine ernsthaftige und immer gemäßigten Oebers reicher gebe es heute eine Schär fanatischer Verschwörer, die zu allem bereit seien.

Japan beachtet keine Proteste

Zuspitzung der Lage in der Mandchurerei

Die Lage in der Nordmandschurerei spitzt sich bedrohlich an. Bei Hausinspektoren bei Sowjetangehörigen der nordmandschurischen Bahn wurde eine Menge von Waffen, Handgranaten und Sprengstoffen gefunden. Verschieden wurden weitere 70 sowjetische Angestellte verhaftet. Der sowjetische Konsul hat gegen die Festnahme der Angestellten Protest eingelegt. Er erklärte, dieses Vorgehen verstoße die Sowjetregierung, in derer im Fernen Osten weiter zu verläufen. Japanischerseits wurde der Protest nicht beachtet.

Hausung der Sowjetangehörigen

beschl. nach einer Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Ueda, Marineminister Dami und Außenminister Hirota, den deutschen Behörden die Ausübung des Abkommens des Washingtoner Flottenvertrags mitzuteilen. Außenminister Hirota hat die Autoritäten für die japanischen Delegierten Japans auf der bevorstehenden Flottenkonferenz ausgesprochen. Die wie verlautet, wurde schließlich für eine radikale Verkürzung aller Seemächte enthalten sollen.

Frankreich rüffel emsig

Ausflug der französischen Kriegsflootte. Der "Jour" veröffentlicht eine Auswertung des Kriegsministeriums Pétain über den Ausflug der französischen Kriegsflootte. Es werde ein zweiter moderner Panzerkreuzer beschaffen. Die "Strasbourg" werde Ende 1937 von Stapel laufen, die "Strasbourg" im Jahre 1938. Wir haben also, so erklärte Pétain weiter, einen großen Vorsprung vor den anderen Flotten.

Eine „Ciga zur Vereingung Großasiens“

Im Tokio ist eine „Ciga zur Vereingung Großasiens“ gegründet worden. In einer Enquete erhebt die Ciga die Vereingung aller asiatischen Völker zu ihrem Ziel und betont die Notwendigkeit, einen asiatischen Völkerverbund zu schaffen, der das Recht haben solle, über die politischen und wirtschaftlichen Probleme Großasiens zu urteilen.

Frankreich rüffel emsig

Ausflug der französischen Kriegsflootte. Der "Jour" veröffentlicht eine Auswertung des Kriegsministeriums Pétain über den Ausflug der französischen Kriegsflootte. Es werde ein zweiter moderner Panzerkreuzer beschaffen. Die "Strasbourg" werde Ende 1937 von Stapel laufen, die "Strasbourg" im Jahre 1938. Wir haben also, so erklärte Pétain weiter, einen großen Vorsprung vor den anderen Flotten.

Flottenabkommen gefündigt

Ein bemerkenswerter japanischer Schritt.

Die japanische Regierung soll an der Frage des Flottenvertrages von Washington einen wesentlichen Bestandteil haben. Wie das Blatt "Asahi" schreibt, soll die Regierung beabsichtigen, den Vertrag zu kündigen. In einem eigenen Kabelbericht melden die "APN", daß die japanische Regierung bereits erscheint es französisch, ob Herr Barthou den österreichischen "Schwefel" italienischem Giro geneigt sein wird zu honorieren — auf Kosten der französischen Bundesgenossen im Sidosten! Aber was auch immer zwischen Italien und Frankreich verabredet werden mag, wird haben zu viel Ähnlichkeit mit dem Unabhinigkeitstreiben und dem Recht auf Unabhängigkeit aller der Staaten und Völker des Sidosten, als daß wir sich hingucken hinnehmen könnten, was hier geschieht wird. Auch hat Belgrad ruhig Blut bewahrt, aber es hat Erwartungen, andererseits, die jeder höher kann, der Ohren hat zu hören. Italien treibt ein gefährliches Spiel!

„Im Reiche Wolans“

Neue italienische Stimmungsmaße

Nachdem die italienische Presse in den letzten Wochen ihre Mißstimmung in erster Linie durch deutschfeindliche Zitate ausländischer Zeitungen genährt hatte, hat nunmehr, wie mit einem Schlag, eine neue direkte Stimmung in die Presse gekommen. Deutschland ist nicht mehr der Feind, sondern der Verbündete. Unter der Überschrift: „Im Reiche Wolans“ wird ein Artikel veröffentlicht, der ein lächerliches Bild vom germanischen „Führertum“ zu entwerfen, wobei er es einen Irrtum nennt, zu glauben, daß das Wort „Führer“ die Überlegung von „Duce“ ist. Der Führer

in Deutschland sei heute etwas anderes, wie früher einmal Arminius oder Arminius. Unter dem Begriff „Zitat“ versteht der Nationalsozialismus nur eine raffische Gefolgshaft, die lediglich dem Führer gehorcht. Das sagt dem Schreiber durchaus nicht, wenn all das sei nicht nur antinational und antiberlinisch, sondern auch nicht zu schaffen. Ich habe angeordnet, daß drei Schiffe der Klasse „Provence“ vollständig überholt werden. Das erste wird in einigen Monaten in Dienst gestellt werden.

Kranzüberlegung am Ehrenmal

am Jahrestage von Tannenberg. Der Oberbefehlshaber der Westfront, General der Kavallerie Freytag-Lubowitz, hat gestern anlässlich der Jahrtage Wehrmacht der Schlacht bei Tannenberg in Berlin einen Kranz am Ehrenmal unter den Linden niedergelegt. Anlässlich erfolgte der Vorbereitungs einer Ehrenkompanie.

In Vamburg wurden, wie das „Fränkische Volksblatt“ meldet, zwei Mitglieder eines katholischen Jugendvereins in Schreibung verurteilt. Die Verurteilung ist eine seltene Beleg für die funktionelle Jugendverbände durch Verurteilung von Zusammenkünften und geselligen Ausflügen unangesehen hatten.

Ein neues Kirchengesetz

über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen.

Das geistliche Ministerium der Deutschen Evangelischen Kirche hat ein Kirchengesetz beschlossen, in dem es u. a. heißt: Die landesrechtlichen Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Beamten der Landeskirchen, ausgeübt und außer Kraft gesetzt durch die Kirchengesetze der Deutschen Evangelischen Kirche vom 16. November 1933 und 8. Dezember 1935 werden gemäß der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Januar 1934 und gemäß dem Kirchengesetz der Deutschen Evangelischen Kirche vom 13. April 1934 als wieder in Kraft getreten und weiter durchführbar geworden, bestätigt.

Angriff auf das Christentum

führt zum Verbot einer Zeitschrift.

Die Pressestelle der NSDAP teilt mit: In einer Zeitschrift „Nordland“ hat vor einiger Zeit in der Folge 13 ein gewisser August Soppe, der sich als Pressefremder der Hitlerjugend bezeichnet, einen Artikel veröffentlicht, der nach Form und Inhalt einen schweren Angriff auf das Christentum enthält und außerdem auf unzulässige Weise kirchlichen Angelegenheiten „Nordland“ ist daraufhin auf einen Monat verboten worden. Der verantwortliche Schriftleiter wurde gemahnt. Eine Unterbindung hat ersehen, daß der Verfasser des Artikels, Soppe, bereits im Mai wegen eines ähnlichen Vorkommnisses seiner Dienststellung als Pressefremder eines Unterbanes der Hitlerjugend in einer Heinen Stadt Westfalens entlassen worden ist. Soppe ist wegen des genannten Artikels von der Reichsjugendführung aus der Hitlerjugend entfernt worden.

Kaffhäuserbund auf dem Reichsparteitag

Der Bundesführer des Deutschen Kaffhäuserbundes „Kaffhäuser“ und Oberlandesführer der SA H. H. Dierks a. D. hat sich mit dem Führer der Landesverbände des Kaffhäuserbundes an dem Parteitag in Nürnberg teilgenommen. Außerdem wird der Kaffhäuserbund durch eine Abordnung von 4000 alten Soldaten vertreten sein.

Feuerwehrmänner scheiden aus SA und SS

Nachdem der Preuß. Innenminister erst kürzlich den Dienst in der Polizei für unvereinbar erklärt hat, mit der Zugehörigkeit zu SA und SS, wird von dem Minister in einem neuen Rundschreiben angeordnet, daß auch Feuerwehrmänner unversichtlich ihren Austritt aus der SA, oder SS, zu erklären haben, da durch die doppelte Zugehörigkeit die Dienstfähigkeit der Feuerwehrmänner erheblich leide. Die Oberste SA- und SS-Führung haben zugestimmt, daß den bisherigen Mitgliedern ein ehrenvolles Auscheiden aus der SA, oder SS, gestattet wird.

Uebergabe des Goethe-Preises

an Hans Fißner

In einer feierlichen Feier wurde gestern vormittag im Frankfurter Goethe-Haus dem Komponisten Professor Dr. h. c. Hans Fißner der Goethe-Preis der Stadt Frankfurt überreicht. Die Urkunde hat die Stadt Frankfurt am Main den von ihr gekürten Goethe-Preis dem Tonkünstler Prof. Dr. h. c. Hans Fißner aus München. Die Ehrung gilt dem deutschen Tonkünstler, dessen Schaffen in Lieb, Symphonie und Musikdrama der deutschen Musik erhabenen Ausdruck verliehen hat. Die Ehrung gilt dem Kampfer für deutsche Art, der zur höchsten Bestimmung auf die hohe Überlieferung der deutschen Kunst und zu unerschütterlichem Glauben an ihre Zukunft aufgerufen hat.

In seinen Dankesworten betonte Professor Fißner, er moche die große Verantwortung die ihm durch die Verleihung des Preises auferlegt worden sei, immer lo erfüllen, wie er es einmal in einem seiner Werke geschrieben habe: „Jeder Mensch hat das Recht, an sich zu arbeiten, der Künstler darf nur keinen Wert darauf setzen, von musikalischen Darbietungen umrahmt.“

Interessengemeinschaft Deutsches Künstler-Hörsaal Berlin und Romandionhaus Dresden. Für die kommende Spielzeit hat die Direktion des Dresdener Komödienhauses mit dem Deutschen Künstlertheater Berlin eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, durch die Dresdener Entwürfe durch die Bestimmung einer Reihe Prominenten der Berliner Bühne zweifelslos eine wertvolle Bereicherung erfahren wird. Die Mitglieder des Dresdener Komödienhauses werden aber auch in Berlin mitwirken.

Kriegsflug überm Kanal

Von Friedrich Christianen.

Wie entnehmen dieses wackende Erlebnis des bekannten DOX-Kommandanten und Flieger-Kommandore Christianen dem Buch: Flieger am Feind von E. Langsdorff. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh.

Am 19. März 1916 wurde ein Bombenangriff angeleitet mit dem Ziel der Zerstörung der in den Ostentenen und zur Wehr nach Frankreich verladenden ungeheuren Mengen von Kriegsmaterial. Ich führte die Staffel von sechs Flugzeugen. In meiner Maschine flog außerdem der neue Kommandeur Kapitänleutnant v. Fickelbusch. Schon beim Anflug von Beckrode wurde unsere Staffel von zahllosen Batterien aus der englischen Küste begrüßt. Feuerstöße auf der Erde und Schrapnellwolken am Himmel folgten dem Weg unseres Staffels. Alle Maschinen erreichten die verschiedenen Ziele. Unter Führerschaft der bestmöglichen Besatzung wurde unter anderem ein großer Teil der englischen Küste zerstört. Feuerstöße auf der Erde und Schrapnellwolken am Himmel folgten dem Weg unseres Staffels. Alle Maschinen erreichten die verschiedenen Ziele. Unter Führerschaft der bestmöglichen Besatzung wurde unter anderem ein großer Teil der englischen Küste zerstört.

am Kopf, so daß er sein automatisches Mauerwerk — Mauerwerkzeuge hatten wir damals auf Seeflugzeugen noch nicht — nicht mehr bedienen konnte. Ich sah mich wider Kurvenkampf ein, in dem ich verurteilt, dem Gegner das Ziel unmöglich zu machen und ihn abzuhängen. Natürlich war der feindliche Kampfregel überlegen. Mein Motor fuhrte schon in den letzten Augen, das herausgerissen die beide Schiffsmauer verlor ich mein Gesicht und beherrschte die Umkreis. Mauer aus Wasser! nur mein einziger Gedanke. Wieviel lammelt uns dort ein Kamerad auf! In dessen Kopf der hartnäckige Gegner benutzte wertvolle Augenblicke, um mich zu zerstören. Ich hatte keine Chance erkannt und beherrschte durch einen weiteren Treffer das Mauerwerk.

Trotz großer Höhenverlust gelang es uns, in nur einigen Metern Höhe über den Häusern von Deal und den etwas entfernten Cinnobornern die Nordsee zu erreichen. In einem letzten Augenblick wurde der Feind durch einen Bombenflug ins Wasser. Aber leider in einer lebhaften Schiffsfahrgegend. Zum Glück lag auf dem Wasser aber eine Duntshöhe, und nur dadurch ließ der Gegner wohl von uns ab. Natürlich letzte ich nur Doppeldecker. Ich habe das geschickten Schwimmers sofort auf die Seite. Schon tauchte der Unterflügel ins Wasser. Dazu war der Rumpf von Treibern durchschlagen. Im Windsturm waren auf ein Duzend Schwimmer, gleich niederzu Kräfte, die zum maler Kräfte. Auch aus der Höhe Rückblick ging eine Garbe durch. Meine Gasbehälter hatte Streifschüsse, im Oberkörper löcherzte ein Pfeilschub.

Der Engländer war sicher kein Anfänger, um so unerschütterlicher, daß er die sichere Seite im letzten Augenblick losließ! Nachdem die Besatzungen der Schiffe sich lösten, mit Jollerband gefüllt und Salzwasser zum Köhlen nachgefüllt war, verließen wir den Motor wieder in Gang zu bringen. Ausgerechnet jetzt brachten feindliche Schiffe heranzogen und richteten uns bis zuweilen Arbeitende mit Granaten. Es dauerte endlos, bis sich der widerwillige Motor endlich bewachte, ansprungen. Es war wirklich allerhöchste Zeit!

Wie eine feste Ente rutschte und hüpfte run der lahmschwebende Vogel aus dem Bereich der Verfolger. Hinweg über die flachen Goodwin-Sandbänke, die ich aus meiner Beobachtungs genante. Dabei konnten die über schwer entlasteten „Beißer“ nicht folgen. Aber schon streift der Motor wieder, und mit Wille gelang es uns, weiteren englischen Verfolgern, um die halbe Meile und glücklich die Station zu erreichen. Der Flug hatte zwei Stunden, die Rückkehr sieben Stunden gedauert. Kein Wunder, wenn sie dabei uns schon aufgegeben hätten. Aber bereits am nächsten Tag überflogen wir wieder mit jeds Mädchen Dover — bei leicht noch!

Prof. Dr. Martin Seidel. In Wittbin am Anrum Nord der Völkler Universitäts-lehrer und Leiter des Völklerwissenschaftlichen Instituts am Landeskonferatorium Prof. Dr. phil. Martin Seidel. Er ist es gewesen, dank der Sprechende an der deutschen Hochschule einen Platz als Verleger verleiht hat und eine wertvolle Hilfe von der „Selbsthilfe des Völkler“ aufbaute.

Prof. Dr. Heinrich Weber. Der langjährige Vertreter der Fortwissenschaft und Direktor des Fortlichen Instituts an der Universität Freiburg i. Br. Dr. Heinrich Weber, Major d. Res. im ehem. Großherzogtum Baden, ist ein Mann, der die Fortwissenschaft in der Fortwissenschaft gefördert. Sein „Handbuch der Fortwissenschaft“ ist in mehreren Auflagen verbreitet. Ferner war Prof. Weber Herausgeber der „Allgem. Fortwissenschaft“ und der „Fortlichen Rundschau“.

80 alte Kameraden ausgezeichnet

Traditionelle Tannenbergleier des Stadtkreises Halle im NSDAP

Bis auf den letzten Platz gefüllt war Dienstagabend der große Saal im „Stadtschützenhaus“ bei der Tannenbergleier des NS. Deutschen Frontkämpferbundes. Zu spontanem Gruß erhob sich die Versammlung, als Gauführer v. Lübbert mit seinem Stabe erschien. Dann ein kurzes, knappes Kommando, mit schneidigen Klängen legt die neugebildete Frontkämpferkapelle mit ihrem Spielmanszug ein — die Fahne wird eingedrückt.

Der Führer der Kreisgruppe Halle, Kam. Große, ließ hierauf alle Ehrennamen mitteilen, sein besonderer Gruß galt dem Gauführer v. Lübbert und dem Redner des Abends, Major a. D. Dantward, Merseburger. Er erinnerte dann kurz an Tannenbergs jene Schlacht, die den Ruhm des hochbegabten Generalfeldmarschalls v. Steinbock begründet hat. Nun sei ihm dort, an der Stätte seines Ruhmes, die letzte Ruhestätte bereitet worden. Auch mehreren Kameraden der Kreisgruppe Halle wäre es verpönt gewesen, an den Weisheitslehren im Tannenberglersitz teilzunehmen. Zu Ehren des vereinigten Feldmarschalls erhob sich die Versammlung von den Plätzen und lautete den Worten des Kreisgruppenführers, der den letzten Weg des letzten Marschalls über die Schlachtfelder leitete. Wie eine Vision sah er vor inneren Augen noch einmal die gefestigte Zug vorüber, die letzte Fahrt durch die streifenreiche Landschaft, wo nur düster lohernde Fackeln den Weg weisen.

Es werden anschließend die Namen der zuletzt verstorbenen Kameraden verlesen — als letzter Major a. D. v. S., der sich gestern morgen bei der Arbeit im Stahlhelm-Steinbrunnensfeld vom Tod überfallen wurde. Seine Witwe die Kapelle das Lied vom guten Kameraden.

Kreisgruppenführer Große

ging dann in einem kurzen Rückblick auf die letzten Ereignisse ein. Eine kurze Zeit liegt hinter uns. Der NS. Deutsche Frontkämpferbund habe so manches erlebt, das ihn bis ins tiefste erfüllte, doch er hielt stand, ließ sich nicht unterwerfen. Der Kreisgruppenführer dankte allen Kameraden für ihre bewiesene Treue und hat sie, weiterhin fest zu stehen, denn Deutschland brauche Männer! Zur Mitarbeit unter Führung Adolf Hitlers seien alle berufen, die guten Willens wären, und niemand könne dem NSDAP dieses Recht auf Mitarbeit nehmen! Das sei eine Zusicherung des Führers. Bis zum letzten Atemzuge gehöre der Frontkämpferbund dem Vaterlande und damit dem Führer. Da dürfe es kein Mißverständnis geben, und nur nicht mehr weiter käme, hat zurückzutreten.

Doch der NSDAP, jäh und aufeinander sei, das könne man an seinem jüngsten Erfolg sehen: am Spielermanszug und an der Frontkämpferkapelle. Unter Leitung von Kapellmeister Hiedel und unter Mit-

arbeit der Kameraden Bäcker und Lange habe sich der Frontkämpferbund innerhalb kurzer Zeit eine neue Kapelle geschaffen. Möge dieses lauffähige Bandel allen anderen zum Vorbild dienen!

Der Kreisgruppenführer teilt weiter mit, daß die Ehrenzeichen für achtzig alte Kämpfer in der Jahrgänge 1921 bis 1924 eintrudeln seien. Die Ausgezeichneten werden einzeln aufgerufen und nehmen vor der Bühne Aufstellung. Kam. Große erinnert sie an alle die Kämpfe im mitteldeutschen Land, die von ihnen ausgeht worden, um auch hier dem nationalen Gedanken zum Durchbruch zu verhelfen. Die Ehrenzeichen seien Anerkennung für unermüdbaren, opferbereiten Dienst. Doch sollten sie nicht nur Dankeszeichen für Vergangenheit sein, sondern auch Verpflichtungszeichen für die Zukunft. Eine besondere Freude sei es ihm, daß heute auch Kameraden von der SA-Liste v. dieses Zeichen heute bekämen. Im Geiste des alten Tannenberglers seien sie erstanden, in seinem Gedenken liehe zum Dritten Reich, und so sollten sie denn auch an ihrem neuen Platz helfen, die kameradschaftliche Verbundenheit mit den anderen Formationen zu fördern. Der Kreisgruppenführer schloß mit einem dreimaligen „Herrn Gott!“ an die Gehehrten. Nach der Verehrung der Ehrenzeichen drückte Gauführer v. Lübbert jedem der alten Kämpfer die Hand.

Beziehen mit dem Ehrenzeichen sind folgende Kameraden:

- Jahrgang 1910: G. Stupke.
- Jahrgang 1919: G. Ulrich, F. Reich, J. Köhler und G. Hillf.
- Jahrgang 1921: H. Müller, F. Reinhardt, H. Kocher, A. Roske, E. Weber, H. Riebel, M. Bräuner, D. Heide, R. Diepe, M. Roder, R. Lapp, E. Ziebig, B. Schmitt, G. Müller, H. Rosenwald, H. Schmitt.
- Jahrgang 1922: H. Bohm, M. Dietrich, M. Frey, R. Anze, R. Röh, G. Somas, J. de Wries, A. Wolf, G. Wolf, und G. Schmitt.
- Jahrgang 1923: G. Dierke, E. Meier jun., J. Donau, C. Kuhn, F. Janke, A. Weber, G. Steinbeck, S. Spatelsch, M. Raade, G. May, R. Weder, R. Erhardt, G. Gassenhauer, J. Lehmann, P. Schmidt und H. Lehmann.
- Jahrgang 1924: H. Andrae, F. Winkler, R. Rabe, A. Bergmann, C. Gienich, H. Wehren, B. Buchmann, C. Wierner, G. Wadenfeld, P. Strauß, J. Joche, G. Benke, F. Dreßler, G. Giesler, C. Höpner, G. Senne, H. Wöhle, G. Wenzig und G. Jahn.

Major a. D. Dantward-Merseburg

bielt dann nach dem Ansprache der Fahne seinen Rückblicksvortrag über Tannenbergs Schlacht 1914. Er wies zunächst darauf hin, daß der Philosoph Heraklit schon vor 2400 Jahren das Wort prägte: „Der Krieg ist der Vater aller Dinge.“ Vor Tausenden löbte man seine Augen nicht mehr schließen, und Weltveränderungen seien unumhüllig und ständig zugleich. Es sei auch notwendig, sich Vergangenes ins Gedächtnis zurückzurufen; denn Fehler wären nicht nur dazu da, daß sie gemieden würden, sondern daß man sie ihnen lerne. Die Irrungen und Wirrungen einer Marneschlacht dürften sich nicht wiederholen. Doch heute habe er eine dankbare Aufgabe; nämlich über die Schlacht bei Tannenberg zu berichten, um Truppe und Führung für die Zukunft heranzubilden, um diesen ruhmreichen Erfolg zu erzielen.

Der Vortragende schilderte nun die unvergesslichen Augusttage des Jahres 1914, und die Zuhörer erlebten noch einmal jene bangeren Tage, als die „ruffische Dampfwalze“ Schrecken um Schrecken drohte, und das Infanterie, als Hindenburg mit seinem Generalfeldmarschall Ludendorff die entscheidende Wendung herbeiführte.

Kreisgruppenführer Große dankte dem Redner für seinen tiefgehenden Vortrag. Er erinnerte an die allgermanische Seite, ihre Fährten tief in der Erde an einem Orte zu bekennen, sein Feind sei in ihrer Ruhe ihren Fortschritt. Nun habe man Hindenburg nicht weit von der Grenze bestattet, und das solle uns stets besondere Mahnung sein, des Reiches Dignität zu wahren, daß seines Feindes Fuß den heiligen Boden dort je betrete. Mit einem dreifachen Front-

heiß auf das deutsche Vaterland und seinem großen Führer Adolf Hitler wurde die Verammlung geschlossen. Begleitet lang man das Deutschlandlied und nachfolgend das Fort-Weisel-Lied.

Nicht Selbstmord, sondern Unglücksfall

Bestellungen zur Tragödie Geitner.

Vor kurzem berichteten wir von dem tragischen Tod einer Frau und ihres Kleinen in Folge eines Unglücksfalls. Der Richter erwiderte, es liege nur die Annahme, daß Frau Geitner, ohne daß sie es merkte, mit dem Ärmel den Gasbehälter geöffnet hat. Das war um so leichter möglich, als der Gasofeder älterer Konstruktion ist, und Wasser und Sand in den Behälter durch das Entfalten des Gases nicht wahrnehmen konnten.



Dienstanzug des SA-Oberführers. Der SA-Oberführer trägt auf beiden Kragenspiegeln das doppelte Eichenblatt.

Auf Kosten der Amnestie . . .

Drei Jugendliche suchten sich rauszureden - Veto des Staatsanwalts

Manchmal fällt es auch dem Befonnensten schwer, vor Gericht Haltung zu bewahren. Vor allem dann, wenn er sieht, wie junge Menschen, die jeder Sauberkeit, jeder Ehrlichkeit und jeder Achtung vor Gesetz und Recht, sich in der Zeit der Anarchie und der Unzufriedenheit.

Drei wurden aufgerufen. Der eine als Zeuge, zwei als Angeklagte, alle drei zwanzigjährige. Dem einen wurde gleich eröffnet, daß er außer Verfolgung gesetzt werde, weil ihm die Amnestie zugute käme. Der andere, Georg Sp., aus Amendorf, hatte eine hohe Strafe zu erwarten. Was hat der Amnestierte? Womit dankte er für die Güte des Staates? Er flüchtete seinem Freund vor, um sich zu verstecken, doch die Schuld auf ihn geschoben werden sollte; denn ihm konnte ja nun nichts passieren.

Der Richter bemerkte leider dieses Vorkauf nicht. Bemüht, den jungen Angeklagten nicht gar zu hart aufzufallen, führte er die Verhandlung ohne Schärfe und ließ zunächst dem Angeklagten, der dreimal angeblich politischer Straflager wegen, hat der gerade Zwanzigjährige bereits 8 Monate Gefängnis hinter sich.

Diesmal stehen gleich drei Diebstahle zur Verhandlung. Mit dem durch die Amnestie freigegebenen B. hat er im Dezember 1933 ein Zigarettengeschäft aufgeschlüsselt. Während er kaufte, ludte sich B. ungewissen vor den Ladentisch und stahl, als der Inhaber und Sp. den Laden verlassen hatten, ein Paket Zigaretten. Die Beute wurde geteilt. Im Januar hatte — angeblich B. — ein Paket Zigaretten in der Eisenbahnstation die Ladentasse mit 30 Mark und gab Sp. der angeblich Schmiere gestanden hatte, einen Teil ab; es wird aber wohl so gewesen sein, daß die Rollen umgekehrt belegt waren, und B. als Amnestierter, die Sache jetzt auf sich genommen hat. Schließlich im dritten Fall mußte Sp. ausgehen, daß er selber gestohlen hatte. Denn hier war allein. Der dritte, der Zwanzigjährige L., soll ihm den „Tip“ gegeben haben, als einem Punkte in Halle nachts ein Auto ab zu stellen. L. war deshalb als Zeuge vorgeladen. Er erschien zwar beim Zeugenaufruf, war dann aber, als es zur Vernehmung ging, verschwunden.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sah für den Diebstahl der Ladentasse und für die Zigaretten die Amnestie als Hindernis an, war deshalb als Zeuge vorgeladen. Er erschien zwar beim Zeugenaufruf, war dann aber, als es zur Vernehmung ging, verschwunden.

der Vertreter der Staatsanwaltschaft für den Fall, daß den Angaben des B. Glauben beigemessen werde, eine neue Beweisaufnahme. Der Richter zog sich noch einmal zur Beratung zurück und verurteilte dann nach längerer Zeit das Urteil, das die Angaben des B. nicht berücksichtigt, aber nur in einem Fall den schweren Diebstahl, in den anderen beiden den leichten Diebstahl als nachgelassen anfaß, außerdem die Jugend des Angeklagten als strafmildernd berücksichtigt und unter Würdigung all dieser Umstände auf 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis lautete.

Im Zuhörerraum sahen fast nur junge Menschen im Alter von 17 bis 20 Jahren, sichtlich Freunde und Bekannte des Angeklagten. Sie verfolgten mit großer Aufmerksamkeit die Vorgänge und haben offensichtlich mehr auf die Anklage des Staatsanwaltes geachtet, als auf den Angeklagten und seinen Helfer. Der Amnestierte jedenfalls hat ein Beispiel von Unzufriedenheit und Verstoßtheit, wie sie bei so jungen Menschen selten ist.

Es wird noch langer Jahre mühevoller Erziehungsarbeit bedürfen, und es wird nicht ohne Mühe abgeben, die Schäden des Krieges — als die Väter sollten, die Schäden der Inflation — als alle wirtschaftlichen Grundfesten mannten, und die Schäden der ganzen Nachkriegszeit — als hemmungslos die Jugend „retrogen“ wurde, wieder auf zu heben. Die heute 18- bis 20-jährigen sind in der schlimmsten Gefahrenzone . . .

Sonntag Milionsfest in Dppin

Der Kirchenkreis Halle-Land lädt für den nächsten Sonntag zu seinem Kreismissionsfest nach Dppin ein. Das Programm sieht einen Festgottesdienst vor, nachmittags 2 1/2 Uhr beginnt und von Superintendent D. Hellwig gehalten wird. Anschließend spricht nach Begrüßungsworten des Patronatsältesten von Sakrament Konfirmandat Hoersch (Halle) über das Thema „Der verlorene und wiedergefundene Gott“. Seinen Höhepunkt erreicht das Milionsfest in der feierlichen Übertragung von Milionsgaben an den Synodalvertreter für unsere Mission, Pfarrer Bobe (Möblich). Den Abschluß bildet ein sprachloses Beifammeln im Gasthof Berlin.

Dr. Schreiber legt Notar in Berlin

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wurde Reichsanwalt Dr. Schreiber am Notar ernannt; sein Amt ist für die Bezirk des Amtsgerichts Berlin. Es handelt sich hier um den ehemaligen langjährigen preussischen Handelsminister, der vorher Reichsanwalt in Halle war und in der Demofractions Partei eine führende Rolle spielte.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 29. Aug. 1934

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
5:20 Min	19:05 Min	20:19 Min	11:41 Min
28.8, 14.1 21.1 20.7	28.8, 14.1 21.1 20.7		

Temperatur in 7 m Höhe	Lufdruck 103 m über N. M.
+15.9 +15.4 +16.2	747.5 748.7 746.7
Windrichtung und Stärke	relative Luftfeuchtigkeit
NO 1 W 1 SSW 1	90 95 155 %

Übersichtung in Zeitstunde	Witterungsverhalten
der Humidität	norm. nach. nachts
10 10 7	bedeckt bedeckt wolkig

Sonnenscheindauer am 28. A. 0.0 Stunden. Tagesmittel der Temperatur am 28. A. +15.3 C. Abweichung v. langjährigen Durchschnitt — 1.2 C. Höchsttemperatur am 28. A. +19.6 C. Tiefsttemperatur in der Nacht vom 28. A. +14.9 C. Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0.3 mm.

Wettervorhersage für Donnerstag: Nachts ziemlich trübe und leichte Niederschläge, am Tage bei lebhaften westlichen Winden zunächst unbeständiges Wetter mit einzelnen Schauer, später Abnahme der Niederschlagsintensität und der Bewölkung, ziemlich still.

Schneefreeze. Wasserstand Unterpappel Schneefreeze. 1.00 Zentimeter wie gestern. Keine Eishöhe.



Besondere Umstände veranlassen uns, unsere bisherigen Reparatur- und Kundendienstwerkstätten Bülkestraße (ehemaliger Flugplatz) aufzugeben.

Um unserer geschätzten Kundschaft künftighin noch besser, als bisher schon, dienen zu können, errichten wir auf eigenem Gelände an der Berliner Straße - Ecke Volkmannstraße ein großes modernst ausgestattetes Reparaturwerk, dessen Eröffnung im Frühjahr 1935 erfolgen wird.

Ab 15. September 1934

Turmstraße

DAIMLER-BENZ AG VERKAUFSTELLE HALLE

bis zur Indienststellung unseres Neubaus, werden Reparaturen und Kundendienstarbeiten in bekannt guter Qualität und Ausführung in der von uns im Gebäude der Firma Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei AG eingerichteten Werkstätte ausgeführt. Wir werden das unsere verehrte Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin rechtfertigen.

He noch nicht so sehr bekommen. Sein Jura-... das der schlau Mann nicht verließ, durfte Crifa nicht betreten.

Seine Heberzeugung sah er nicht an. Die Ver-... er nicht, erwidert heute nachmittags... Kommandant, dachte sie verzweifelt. Und sie fragte: 'Wollen Sie, daß der Fall weiter ver-...'

ner konnte man den Schuhmacherarbeiten sehen... Ich trage den Schuh selber hinunter,' sagte Crifa und sagte davon. Sie nahm Platz und berichtete von...

von dem Abschlepper im Zimmer von Herrn Kramer entfernte hatte. ... Da Herr Kramer von seinem Bette aus den Schuhmacherarbeiten Platz bewirkte...

Eine halbe Stunde später hand Crifa unten der Straße. Man hätte sie kräftig entlassen. Sie war von der Haushälterin erwischt worden, als sie an dem Zimmer vor Herrn Kramer stand, während dieser einen Besuch empfing.

Am nächsten Vormittag zog eine junge Ein-... berin in ein möbliertes Zimmer ein, das sich, laut der verheiratheten Seite der Straße gegenüber der Wohnung von Martin Kramer befand.

Der Kramer, der Inhaber des Detektivbüros, sah entsetzt auf seine Mitarbeiterin. Crifa be-... richtete sich. Sie nahm Platz und berichtete von dem Schuhmacher, der sich gegenüber der Wohnung...

Die Möglichkeit zur Bereicherung sieht recht mannigfaltig. Bedenken Sie, Herr Kramer, welche Chancen sich Ihnen bieten werden, wenn mir schon heute wüßten, welche Punkte zum Beispiel morgen an der Börse steigen, welche Remover morgen steigt...

Crifa überlegte tief nach. Sie trat in ein Dunkel, öffnete die Sandlauge und holte einen Spiegel herbei. Er war ein Mann, der Mann für sich, doch nach der Straße trat, wie sie wieder um zu zehn Jahre jünger geworden. Ihren Kopf bedeckte nicht mehr der alte blonde Hut, sondern eine fette Strickmütze...

Die drei Tage vergingen. Als es zu dunkel an-... fing, sah sie, wie immer um diese Zeit für einen Augenblick Madame Burke, die im Kranken-... zimmer an dem Fenster die Vorhänge zurück-... ließ. Mit einem Satz erhob sich Crifa; ihre Arbeit war für diesen Tag beendet.

Der Kramer aber hielt heute Sonntag, der 12... Jännerbel läßt ihm keine Umgebung bilden. Er ließ sich wohlhütend von einem Diener in den Boden in der Vorhalle, daß heute gehen ist. Das beweis auf das von mir gesunde Kal-... denderblatt. Es war zwei Tage alt, trotzdem die Haushälterin es ohne Zweifel erst fünf vorher

Drei Tage später trat Crifa Hans Kramer. Er stieg im ersten Augenblick auf sie auf. 'Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein! Auch im Namen meines Onkels, ich komme eben von ihm; wir haben uns verlobt. Und falls Sie nicht nicht wüßten: Madame Burke, Schmidt und ich sind nun ein Paar. Die Hochzeit wird am nächsten Sonntagvormittag, in Würzburg bereits Montag ist, wollen Sie laubend bitten mir nicht zu verzeihen, wenn ich Sie für die fest ab-... gelassenen Sonntagvormittag sehen müssen.'

Der Spielmann von Uri

Ein Sonderling der Bergeinjamke / Die er lebte und starb

Crifa hatte in ihrem Beruf schon so man-... che Erfahrungen erlebt. Diesmal empfand sie die Arbeit eine ganz andere Schwere in der Um-... fassung mit Schmidt, der ohne Zweifel den alten Kramer auf irgendeine Weise begaunerte, unter einer Tode Feste? War der Auftrag an das Detektivbüro nicht bloß der Schaffung eines Heber-... zugs? ... Er wußte nicht, auf was er sich einlassen sollte.

An der Schweiz beschäftigt man sich zur Zeit mit der Geschichte eines Mannes, der gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts viel ge-... nannt wurde. Er wurde im Volksmunde 'Der Treich' genannt, hier aber in Wirklichkeit Joh. Jacob Treich. Er war ein seltsamer und un-... gewöhnlicher Mann, aber dessen Leben ein höchst merkwürdiges war.

Er war ein Gefährter von edlem Schrot und Korn, der meilenweit die Berge der Um-... gebung kannte, hier und da einen Dack hoch zu Fuß, den er wohlhütend schon seit Pflanzzeit verdienstlichen liebt. Da er es sich ab-... geschworen hatte, in die Kirche zu gehen, und doch seinen Gott, aber auf seine Art dienen wollte, hatte er sich in seiner Hütte selbst einen Heiligenschein befestigt war und vor dem Treich selbst seine Messe las.

Er griff nach ihrer Hand. 'Mein Onkel, er wird vorläufig von Frau Kramer betreut, möchte Sie kennen lernen. Sie haben Wunderbares gesehen.' Sie erwiderte: 'Sagen Sie mir nicht, ich habe bloß ... meinen Abfall verloren.' Kramer lächelte; er hielt ihre Hand noch immer in der seinen.

Sie sehen in einer kleinen Bar. Die Kapelle spielte einen Tango. Kramer hat sie zum Tanz. Kramer war ein großer Tänzer, Crifa verzog für kurze Sekunden ihre Augenlider.

Der Schreiber des Geheimnisses, weshalb Treich sich nach dem Tode seiner Frau in die Bergeinjamke zurückzog, ist nie geklärt wor-... den. Treich war ein ungewöhnlich großer und kräftig gebaut Mann. Im Besten, an der Oberlippe, die er sich ein wenig über die Brust hob, erdigen er eines Tages mit dem Vorgehen, die eine Wohnung suchen zu wollen. Da niemand Rat wußte, wo er ein Haus finden konnte, zog Treich weiter.

Das Geheimnis, wie Treich selbst einen Heiligenschein befestigt war und vor dem Treich selbst seine Messe las, in der ganzen Gegend, den reichlichen Mann, mit der Hel-... me, die er sich über die Brust hob, erdigen er eines Tages mit dem Vorgehen, die eine Wohnung suchen zu wollen. Da niemand Rat wußte, wo er ein Haus finden konnte, zog Treich weiter.

Crifa hatte in ihrem Beruf schon so man-... che Erfahrungen erlebt. Diesmal empfand sie die Arbeit eine ganz andere Schwere in der Um-... fassung mit Schmidt, der ohne Zweifel den alten Kramer auf irgendeine Weise begaunerte, unter einer Tode Feste? War der Auftrag an das Detektivbüro nicht bloß der Schaffung eines Heber-... zugs? ... Er wußte nicht, auf was er sich einlassen sollte.

Verwandlungsraffel

Durch künftige Veränderung von je zwei Buchstaben an den mit Kreuz bezeichneten Stellen verändern wir die 'Räuber' in den 'Wein'. Die Bedeutung der Zwischenstriche ist angegeben.
1. R h o n e
2. X X = AbluBruch
3. X X = Körperteil
4. X X = ostindische Münze
5. R h e i x
Anführung des Räufels des vorigen Nummer mit und ohne Kreuz, Nach, Xere, Nachkreuz.

Crifa hatte in ihrem Beruf schon so man-... che Erfahrungen erlebt. Diesmal empfand sie die Arbeit eine ganz andere Schwere in der Um-... fassung mit Schmidt, der ohne Zweifel den alten Kramer auf irgendeine Weise begaunerte, unter einer Tode Feste? War der Auftrag an das Detektivbüro nicht bloß der Schaffung eines Heber-... zugs? ... Er wußte nicht, auf was er sich einlassen sollte.

Am folgenden Morgen war Willrud er-... wacht, allein frühstückend mit seinen. Seine Verdachts war schon früh nach der Küche hin-... verlagert. Es wunderte sich das Geruch der Speisen, die er nicht gegessen hatte. Es war ein wunderliches, heimliches Gefühl. Willrud behauptete, daß man von Traubensorghaus das Meer nicht sehen konnte, obgleich das Schloß doch ganz davon umgeben war. Sie wäre gern bis zur Dille gegangen, von wo aus man die Küste von Westmoreland und das Meer sehen könnte. Der Mann würde nicht die Gabe haben, sie zu begleiten und zu beschützen.

Willrud lächelte etwas heimlich: 'Glauben Sie nicht, Willde, daß er es wird haben wollen, wenn es mir Freude macht?' Der Alte lächelte seine fettige Wange zurück und trauerte sich das schlanke graue Haar. 'Wahrscheinlich nicht sein Vater sein, der alte Herr?' 'Nun, er hat sich in einer Schenkung, in der Nähe der Küste, ein Haus gekauft, das er nicht verlassen will. Man hat von dem letzten Mann nie etwas gehört und nie seine Leiche gefunden.'

Er griff nach ihrer Hand. 'Mein Onkel, er wird vorläufig von Frau Kramer betreut, möchte Sie kennen lernen. Sie haben Wunderbares gesehen.' Sie erwiderte: 'Sagen Sie mir nicht, ich habe bloß ... meinen Abfall verloren.' Kramer lächelte; er hielt ihre Hand noch immer in der seinen.

'Das darfst du dort nie allein, Will', sagte er in der bestimmten Ton, und lächelnd fügte er hinzu: 'Sonn schwimmst du mit mal weg, wenn du bist hier zur Insel Man. Hatte ich den Mann mit?' 'Nein.' 'Nein?' Hatte ich dir nicht gesagt, Manur mitzunehmen?

Am folgenden Morgen war Willrud er-... wacht, allein frühstückend mit seinen. Seine Verdachts war schon früh nach der Küche hin-... verlagert. Es wunderte sich das Geruch der Speisen, die er nicht gegessen hatte. Es war ein wunderliches, heimliches Gefühl. Willrud behauptete, daß man von Traubensorghaus das Meer nicht sehen konnte, obgleich das Schloß doch ganz davon umgeben war. Sie wäre gern bis zur Dille gegangen, von wo aus man die Küste von Westmoreland und das Meer sehen könnte. Der Mann würde nicht die Gabe haben, sie zu begleiten und zu beschützen.

Willrud lächelte etwas heimlich: 'Glauben Sie nicht, Willde, daß er es wird haben wollen, wenn es mir Freude macht?' Der Alte lächelte seine fettige Wange zurück und trauerte sich das schlanke graue Haar. 'Wahrscheinlich nicht sein Vater sein, der alte Herr?' 'Nun, er hat sich in einer Schenkung, in der Nähe der Küste, ein Haus gekauft, das er nicht verlassen will. Man hat von dem letzten Mann nie etwas gehört und nie seine Leiche gefunden.'

Er griff nach ihrer Hand. 'Mein Onkel, er wird vorläufig von Frau Kramer betreut, möchte Sie kennen lernen. Sie haben Wunderbares gesehen.' Sie erwiderte: 'Sagen Sie mir nicht, ich habe bloß ... meinen Abfall verloren.' Kramer lächelte; er hielt ihre Hand noch immer in der seinen.

Gleich betamen seine Augen weiden Glanz; 'Das mußte ich wissen, Verzehl, meine Schuld. Der Fund ist gewohnt, nur mich zu begreifen.' 'Er kennt mich noch zu wenig', murmelte Willrud.

Sie ging in den Park, der nur klein, eigent-... lich nur ein baumreicher Garten war. Baum stand an Baum, die Kronen dicht ineinander verflochten. Die Wege waren gut gehalten, aber sonst wenig alles wild. Sie machte Pläne, am Hause blühendes Getreide anpflanzen und dort viele Hosen. Statt des nur grünen Schlingengewächs sollten vier Ständer sich an den Säulen der Terrasse aufrichten. Wenigstens im Frühjahr und Sommer sollte Traubensorghaus freundlicher Aussehen.

Willrud lächelte etwas heimlich: 'Glauben Sie nicht, Willde, daß er es wird haben wollen, wenn es mir Freude macht?' Der Alte lächelte seine fettige Wange zurück und trauerte sich das schlanke graue Haar. 'Wahrscheinlich nicht sein Vater sein, der alte Herr?' 'Nun, er hat sich in einer Schenkung, in der Nähe der Küste, ein Haus gekauft, das er nicht verlassen will. Man hat von dem letzten Mann nie etwas gehört und nie seine Leiche gefunden.'

Er griff nach ihrer Hand. 'Mein Onkel, er wird vorläufig von Frau Kramer betreut, möchte Sie kennen lernen. Sie haben Wunderbares gesehen.' Sie erwiderte: 'Sagen Sie mir nicht, ich habe bloß ... meinen Abfall verloren.' Kramer lächelte; er hielt ihre Hand noch immer in der seinen.

'Warum hat er mir das nicht gesagt?' dachte Willrud. Die sich nach immer verlagert fühlte. Aber dann ärgerte sie sich über sich selbst, weil sie sich verlegt fühlte, denn eigentlich war kein Wort gefallen, das sie dazu berechtigte. Sie wußte ganz genau, daß sie früher nie so unruhig gewesen wäre.

Sie ging in den Park, der nur klein, eigent-... lich nur ein baumreicher Garten war. Baum stand an Baum, die Kronen dicht ineinander verflochten. Die Wege waren gut gehalten, aber sonst wenig alles wild. Sie machte Pläne, am Hause blühendes Getreide anpflanzen und dort viele Hosen. Statt des nur grünen Schlingengewächs sollten vier Ständer sich an den Säulen der Terrasse aufrichten. Wenigstens im Frühjahr und Sommer sollte Traubensorghaus freundlicher Aussehen.

Willrud lächelte etwas heimlich: 'Glauben Sie nicht, Willde, daß er es wird haben wollen, wenn es mir Freude macht?' Der Alte lächelte seine fettige Wange zurück und trauerte sich das schlanke graue Haar. 'Wahrscheinlich nicht sein Vater sein, der alte Herr?' 'Nun, er hat sich in einer Schenkung, in der Nähe der Küste, ein Haus gekauft, das er nicht verlassen will. Man hat von dem letzten Mann nie etwas gehört und nie seine Leiche gefunden.'

Er griff nach ihrer Hand. 'Mein Onkel, er wird vorläufig von Frau Kramer betreut, möchte Sie kennen lernen. Sie haben Wunderbares gesehen.' Sie erwiderte: 'Sagen Sie mir nicht, ich habe bloß ... meinen Abfall verloren.' Kramer lächelte; er hielt ihre Hand noch immer in der seinen.



Ständiger Erfindermarkt?

Schätzungsweise befallen sich in Deutschland mindestens vier bis sechs Millionen Menschen teils hauptberuflich, teils nebenberuflich mit Erfindungen...

Obwohl es gibt viel Patentämter unter diesen Erfindungen und mindestens die Hälfte der 100.000 werden etwa dazu erteilt sein, ein Patent zu bekommen...

Den Erfindern und Erfindern, die sich mit dem Bereich von Erfindungen befassen, gehen durchsichtlich täglich etwa zwei Erfindungen ein und suchen ihren Vorläufer...

Damit wurde der Versuch unternommen, die Erfindungen, denen eine brauchbare Idee zugrunde liegt, aus ihrem papierernen Dasein zu erretten und ihnen einen Wert zu geben...

Eine zufriedene Legitimesse

Nachfrage nach Automaten - Geschäft in Süßwaren und Konerven

Am Messestand wurde der Messebesucher gefragt: Was ist mit Süßwaren und Konerven? Man hat insbesondere festgestellt, dass die Nachfrage nach Automaten...

Man ist veranlaßt, der Versuch gemacht worden, Abschlüsse auf weite Sicht in folgenden Erzeugnissen zu tätigen, für deren Verfertigung in der letzten Ausführungsunter Verwendung ausländischer Rohstoffe man in der nächsten Zukunft vielfach gewisse Schwierigkeiten vermutet...

Man hat sogar für Teeblätter, Gurken und Reisbrot sowie für Konfektwaren über Erzeugnisse von Abschlüssen erzielt. Der Absatz ist dabei allerdings nur gering geblieben...

rechnung auf die monatlichen Gesamterlöse betrage dieser Stelle ermittelt werden, das ist ihre Gültigkeit solange, bis die genehmigten Beträge im Einzelfalle von der Reichsbank voll ausgeteilt sind...

Unberührt von der eben getroffenen Regelung bleiben die Einzeleingemischungen, die den Firmen in Höhe von Prozentsatz des Grundbetrages ihrer früheren allgemeinen Genehmigung für vor dem 1. Juni d. J. 1. Juli 1934 (Kaufsticht) abgeschlossen Verträge erteilt werden können...

Umwänderung der Vergleichsordnung. Auf Veranlassung der wirtschaftlichen Spitzenverbände ist im Jahre 1933 ein Vergleichsprotokoll zur Umänderung der Vergleichsordnung aufgestellt worden...

Gute Beschäftigung der Schuhindustrie. Nachdem die Fabriken in der Schuhindustrie in allen Produktionsgebieten beendigt sind, hat man mit der Wiederaufnahme der Arbeit begonnen...

Vertrag für das Handweb in Leipzig. Das Deutsche Handwebinstitut wird auf der Leipziger Herbstmesse wiederum eine Muster- und Probenschule einrichten...

Erntekloster in Italien

Witwenhilfe aus Woll- und Naturfaser. Am Ende der Italien immer stärker werdenden Vorkriegszeiten, die Wollfaserindustrie durch die Schaffung eigener Wollfaserfabriken zu erlebten...

Deuten für bewirtschaftete Rohstoffe

Zuteilung für den Monat September. Die wichtigsten für Devisenbewirtschaftung hat sich die Devisenverwaltung für bewirtschaftete Rohstoffe im September, folgendermaßen geregelt: 1. Von dem 1. Juni 1934 abgeklärte Rohstoffe...

Betreibe- und Warenmärkte.

Berliner Mittagnotierungen.

Table with multiple columns showing market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities in Berlin.



Neue Bergarbeiterausrüstung.

In England führt man nun für die Bergarbeiter neue Sicherheitsausrüstungen ein. Dazu gehören ein Helm, der mit einer Leuchtvorrichtung versehen ist...

Keine Preiserschöpfung für Porzellan.

Entgegen anderslautenden Zeitungsnotizen wird von ausländischer Seite darauf hingewiesen, daß eine prosentige Preiserschöpfung von Porzellanexport nicht vorgenommen wird...

Schließungsurlaub im Bädergewerbe.

Im Rahmen der Urlaubsbekämpfung für Bäderbetriebe und lernende Berufsaufsteiger wurde am 1. September 1934 die Verordnung über die Schließung der Bäder...

5 v. S. des Sach-Einheitspreises H. S.

Die 5 v. S. des Sach-Einheitspreises H. S. 693, bestehend aus dem Reingewinn von 1,41 (1,40) Mill. RM, auf das eingetragene H. S. von 23,16 Mill. RM, eine Dividende von wieder 5 Proz. auszumitteln...

Neue Anstaltsverordnung.

Am 1. Oktober 1934 fand die Ausgabe künftiger Richtlinie, Ministerial-Zeitung und die Verfügung aus Deutschland nach Frankreich nur noch bei Vorlage von Rentengenehmigungen erfolgen.

Wasserstände

Table showing water levels at various locations like Elbe, Oder, and other rivers.

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 28. Aug.

Table showing market prices for livestock in Magdeburg, including cattle, sheep, and pigs.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 28. Aug.

Table showing market prices for livestock in Berlin, including cattle, sheep, and pigs.

Planvolle Bauernpolitik Darrés

Konferenz für Agrarwissenschaft. Die Verhandlungen der internationalen Konferenz für Agrarwissenschaft in Bad Godesberg über die Agrarwissenschaft...

Ausbildung der Lehrlinge

Ergebnisse einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelsklages

Der Deutsche Industrie- und Handelsklaus hat eine Umfrage bei den Industriellen über die Ausbildung der Lehrlinge...

Landcreditanstalt Sachsen-Anhalt

Wie wir dem Weltmarkt entnehmen, konnte auch der Verkauf der allgemeinen Befreiung der wirtschaftlichen Lage...

Gewisse Frachten für Heu und Stroh

Um der Landwirtschaft in den von der Trockenheit betroffenen Gebieten die Möglichkeit zu geben, sich mit Heu und Stroh zu versorgen...

Jetzt schon 54 Einigungsämter

für Wettbewerbsstreitigkeiten der Wirtschaft. Die Einigungsämter für Wettbewerbsstreitigkeiten der Wirtschaft...

Auslandsaufträge für Eintrömer

Wie verlautet, ist es der Carl Eintrömer Akt.-Ges. in Berlin gelungen, nach zureichender Bedienung eines Auftrages für...

Zinsenkürzung in Braunschweig

Die Reichsregierung hat durch eine einschneidende Maßnahme sofort den Zinsfuß übernahmene den Weg der organischen Zinsenkürzung beschritten...

Infolge des Aufstiegs, den die deutsche Wirtschaft seit dem Antritt der nationalsozialistischen Regierung...

entgegen zu spüren bekommen. Die Statistik zeigt die fortgesetzte Steigerung der Metalleinfuhren in den ersten drei Halbjahren der nationalsozialistischen Regierung.

Leipzig. Börse

Table with 2 columns: Date (1. Halbjahr 1933, 2. Halbjahr 1933, 3. Halbjahr 1934) and various market indicators.

Berliner Börse

Berlin, 29. August. Im Beginn kam das Geschäft nur schwer in Fluss, da Aufträge in nur geringem Umfang vorlagen.

Table of stock market data for Berlin, including Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and various bank and industrial stocks.

Bank-Aktien

Table of bank stocks including Deutsche Hypothek-Bank, Reichsbank, and other financial institutions.

Industrie-Aktien

Table of industrial stocks including Hochtief-A.G., Rheinisch-Westfälische Kohlenbergbau, and other manufacturing companies.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies including Dollar, Gold, and other international currencies.

Die Saar ruft!

Meldet Euch zur Saarabstimmung

Die Regierungskommission des Saargebietes hat am 8. Juli 1934 die Vorarbeiten über die Aufstellung der Stimmlisten für die Volksabstimmung im Saargebiet am 13. Januar 1935 erlassen. Weiterhin hat die Volksabstimmungskommission des Westfälischen am 20. Juli 1934 eine Bekanntmachung veröffentlicht, die nähere Vorschriften über die Abstimmungsabfertigung und über die Anmeldung der Stimmberechtigten zur Abstimmung in die Stimmlisten enthält. Hiernach müssen Stimmberedigte, die außerhalb des Saargebietes wohnen, einen besonderen Antrag auf Eintragung in die Stimmlisten stellen. Aber nicht in die Stimmlisten eingetragen ist, kann sein Stimmrecht nicht ausüben. Es liegt daher im eigenen Interesse aller im Reich wohnenden Stimmberedigten, diesen Antrag mit vollständiger Papiereinstellung einzureichen. Die Antragsfrist läuft mit dem 31. August 1934 ab.

Der Antrag, der an den Gemeindevorstand des Bezirkes zu richten ist, in dem der Abstimmungsbezirk am 28. Juni 1931 die Einwohnerverhältnisse hatte, muß folgende Angaben enthalten:

1. Die Namen, Vornamen, das Geburtsdatum, den Geburtsort und den Beruf des Antragstellers (im Falle einer Vereinigung beider, den er am 28. Juni 1931 ausübte) sowie die Vornamen seines Staters und ferner, falls es sich um eine verheiratete Frau handelt, die Namen und

Vornamen ihres Ehepartners (im Falle einer Veränderung des Familienstandes nach dem 28. Juni 1931 den Familiennamen, den sie an diesem Zeitpunkt trug);

2. die Gemeinde, in der er die Einwohnerverhältnisse am 28. Juni 1931 hatte;

3. den gewöhnlichen Aufenthalt zur Zeit des Aufenthalts;

4. die Anschrift im Saargebiet, an die Mitteilungen zu richten sind.

Die vorhandenen Beweisstücke für die Einwohnerverhältnisse im Saargebiet sind dem Antrag beizufügen. Befinden sich solche Beweisstücke nicht in den Händen des Antragstellers, so ist in dem Antrag anzugeben, bei welcher Stelle des Saargebietes diese Unterlagen erhältlich sind.

Sämtliche Abstimmungsberechtigten im Reich werden hiermit aufgefordert, ihren Antrag auf Eintragung in die Stimmlisten bis spätestens zum 31. August 1934 an den zuständigen Gemeindevorstand im Saargebiet gelangen zu lassen. Zur Aufklärung über alle bei der Anmeldung zu berücksichtigenden Gesichtspunkte stehen den Stimmberedigten die Saarmedienstellen ihres jetzigen Wohnortes (das Einwohnermeldeamt, in den Städten die zuständigen Polizeireviere) sowie die Geschäftsstellen des Bundes der Saarvereine (in Berlin befindet sich die SW 11, Stresemannstr. 42) zur Verfügung. Es wird jedem Abstimmungsberechtigten dringend empfohlen, vor Ablauf des Monats August die vorgenannten Stellen zum Zwecke der Beratung in Anspruch zu nehmen.

Bernhard von Krofzig †

Ein Soldat und altpreisbildender Edelmann.

Im gelegenen Alter von 70 Jahren verstarb am Dienstag der Königlich-preussische Major a. D. Bernhard von Krofzig auf Helmsdorf, von Krofzig gebürtig ein Königsulanenregiment an. Im Weltkrieg stellte er sich trotz seines hohen Alters dem Wehrdienst freiwillig zur Verfügung. Er war Rechtsritter des Johanniterordens und erwarb sich das Eisener Kreuz. Nach der Novemberrevolution von 1918 fand er aufrecht wie nur wenige, und nur eine Selbstverpflichtung war es für ihn, daß er beim Auskommen der Stahlhelmbewegung sofort eine Ortsgruppe in Helmsdorf begründete. Im Oktober vorigen Jahres trat er dann mit seinen Vetter geschlossen zur SA in die Standarte 137 über; denn er sah nun in der nationalsozialistischen Bewegung die Erfüllung alles dessen, was für er in der Nachkriegszeit empfängt hatte.

Sein langes Leben war in Dienst an der Nation, aber auch sozial in der wahrhaft deutschen Ausdeutung dieses so oft mißbrauchten Wortes. Als den „Jugendführer“ Vater seiner Betriebe“ rühmten ihn Angehörige und Arbeiter des Ritterguts Helmsdorf und der Domäne Stützhof. Sein altpreisbildender Charakter ließ ihn sich stets nur als den ersten Diener seiner Witter betraditen. Die zeigte er sich Retenungen verfloßen, und so verdaucht auch die Zuderfabrik Helmsdorf dem Ver-

storbenen ihre Begründung. Auch die mitteldeutsche Randwirtschaft hat sehr viel an ihm verloren.

Sühne für das Eigenbahnhofsland

Die Straffhandlung am Freitag dieser Woche. Die Straffhandlung gegen die Eigenbahnhofsleute M. Adick, Büschdorf, und Genossen wegen Transportgefahr und fahrlässiger Zerstörung — es handelt sich um das große Zugsungelück auf dem hiesigen Hauptbahnhof am 12. August, das vier Menschen das Leben kostete, während über 100 andere mehr oder minder schwer verletzt wurden — wird am Freitag, dem 31. August, vor der Strafkammer des Landgerichts verhandelt werden. Wie erwartet, sollte bereits einmal die Hauptverhandlung eröffnet werden, wurde aber damals verfallen, wie es heißt, weil die Angeklagten im letzten Augenblick versagt haben sollten, einen Teil der Schuld auf andere Dienststellen abzugeben.

Steinbeleg sind unpfändbar

Ein Kleinrentner benutzte in seinem Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäft eine sogenannte Schnellwaage, die etwa 400 RM. gekostet hätte. Die Waage wurde von einem Gläubiger gepfändet, wogegen der Geschäftsbetrieb durch die Pfändung des Schuldners sei eine so moderne Waage nicht erforderlich. Das Oberlandesgericht Darmstadt erließ jedoch die Schnellwaage für unpfindbar. Für den Steinbetrieb des Schuldners sei eine Waage, die tauch und unzerstörbar ist, oftmals in kleinen und feinsten Mengen vom Verkauf gefassten Waren abzugeben vermöge, unentbehrlich.

Unsere Aufgabe: Ein Kauf für die Welt

Baumwollwaren

- Pyjama-Flanell gut gewaschene Qualitäten, in vielen schönen Streifen, ca. 70 cm breit 0.48 0.38
- Oxford für Wochenendhemden, gewasch. oder ungewasch. in reichhaltiger Auswahl, ca. 80 cm breit 0.58
- Popeline in vielen zarten, indianen Pastellfarben für Sportkleider, ca. 70 cm breit 0.55
- Schürzenstoff strapazierfähige Qualität in modernen Streifen, ca. 110 cm breit 0.75
- Schlaf- und Wanderdecken in grau oder braun, ca. 115/105 0.88
- Tischdecken, gute Rippequalität, ca. 110/140 0.95

Kleiderstoffe

- Waschsammel Große Auswahl in den neuesten Druckmustern 0.95
- Moos-Crêpe ca. 70 cm breit, reine Wolle, in großer Farbauswahl, für das Übergangskleid 1.10
- Wollmousseline ca. 80 cm breit, in den beliebten Peppermintmustern, für das praktische Kleid 1.65
- Wäsche-Kunstseide Bemberg-Crêpe de Chine, ca. 80 cm breit, für Blusen und Wäsche besonders geeignet 1.75
- Crêpe Flamenga Vlies-Kunstseide, ca. 95 cm breit, unsere bewährte Qualität, in großem Farbsortiment 1.95
- Cordelaine Reine Wolle, ca. 95 cm breit, das moderne Gewebe in den neuesten Farben 2.45

Herren - Artikel

- Herren-Sportstrümpfe kräftige Qualitäten, in modernem Melangen 1.25 0.68
- Herren-Selbstbinder reine Seide, breite Form, aparte Neutönen 1.90 1.25
- Sporthemden aus guten, strapazierfähigen Stoffen, in den neuesten Farben, mit modernen Sportmascchenen 3.90 2.90
- Weiße Oberhemden Bettelieder Fabrikat, mit Ersatzmascchenen 4.90 3.90
- Herren-Hüte glatte Formen in den neuesten Farben, flott oder gerahmt 4.75 3.75
- Damenschirme teilig, modern verarbeitet, aus kräftiger Kunstseide 6.90 4.90

Wir erfüllen Sie mit unseren heutigen Angeboten!

Faltenstores
gemusterter Grundstoff, mit Einsatz und, ca. 35 cm breitem limit. Klöppel-, Drill-Fransenabschluss, ca. 235 cm hoch 1.65

Velour-Teppiche
unsere Spezialmarke, reine Wolle, in den neuesten Persemustern
ca. 250/350 76.00
ca. 200/300 49.00

Druck-Linoleum
der Deutschen Linoleum-Werke, Auslegung, ca. 200 cm breit
neue Muster: 2.00
zartlickegesetzte Muster, qm 1.85

Mokett-Diwandecken
besonders schwere Strapazier-Qualität, in schönem mod. und Perse - Ausmusterung 27.50

Versilberte Bestecke
100 g Silberauslage, in unseren bekanntesten hübschen Mustern.
Teelöffel und Kuchengabeln 0.50
Ehrlöffel und Edgabeln St. J. 1.00

Bestecke echt Silber
800 gestempelt, besonders preiswert!
Kuchengabeln
u. Zuckerstreuer Stck. 0.60
Tortenheber
u. Sähen: 4.00
1201 Stück

Wäsche / Schürzen

- Damen-Taghemden weißes Hemdentuch, reich garniert 1.25 0.75
- Damen-Nachthemden aus zarthaltigem Wäschebatist, sehr hübsche Verarbeitungen 1.95 1.65
- Damen-Schlupfhosen aus kunstleder in schönen Pastellfarben 1.45 0.95
- Damen-Unterkleider Kunstseiden-Mattharnisse, mit hübschen Motiven 2.45 1.95
- Damen-Jumperschürzen aus verschiedenen schönen Stoffen 0.95 0.68
- Damen-Wickelschürzen ohne Ärmel, einfarbig mit bunt garniert 1.95 1.25

Strumpfwaren

- Damenstrümpfe künstliche Wäscheide, in modernem Farben, mit Spitzschneidern und Zehnverstärkung 0.75
- Damenstrümpfe Mattkunstseide oder künstliche Wäscheide plattiert, unsere Spezialmarke „Eria“ 0.95
- Damenstrümpfe unsere Mattkunstseide in reicher Farbauswahl, unsere Spezialmarke „Cilly“ 1.25
- Damenstrümpfe Mattkunstseide, unsere Spezialmarke „Koralie“, ein Strumpf mit allen Vorzügen in vielen Modellen 1.45
- Herren-Fantasiesocken schone, moderne Muster in sparten Farbstellungen 0.68 0.48
- Kinderstrümpfe kräftige Baumwoll-Qualität: 1-1 gestric, 1-verst, Ferse u. Spitze, farbige, Größe I jede weitere Größe 5 Pfennig mehr.

Bijouterie- u. Lederwaren

- Städtaschen in Vollleder, mit Reißverschluss und Stofffutter 2.90
- Handtaschen echt Leder in verschiedenen Ausführungen mit und ohne Henkel 2.90
- Handkoffer in lester Harzplatte, mit Vulkanfaser-Ecken
Größe 40 45 25 2.75
35 3.00
- Ketten in besonders schöner Auswahl, 0.45 0.25
- Anstecknadeln für Kleider und Mützen 0.50 0.25
- Edelstein-Ketten die große Mode, in glatt oder geschätzt 1.00 0.75

Aus der Seifen-Abteilung

- Feine Blumenseife sortierte Gerüche, ca. 135 g Frischgewicht 0.15
- Lavendel-Seife oder Köln, Wasser-Seife, ca. 250 g Frischgewicht 0.25

Aus der Seifen-Abteilung

- Lavendel und Köln. Wasser 2fach stark 0.50
- Haarwasser in Birke, Bay-Ram, Portugal od. Franzbranntwein 0.50

Heute nachmittag entschlief unerwartet im 76. Lebensjahr, infolge eines Herzschlages, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Bernhard von Krosigk

Kgl.-Preuß. Major a. D. im ehem. Königs-Ulanen-Reg.
Rechtsritter des Johannerordens
Inhaber des Eisernen Kreuzes

Barbara von Krosigk, geb. von Kotze
Berndt von Krosigk
Ilse von Krosigk, geb. von Helldorff
Barbara, Elisabeth,
Adelheid von Krosigk

Helmsdorf, den 27. August 1934.

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 31. August 1934, 15.30 Uhr, in Helmsdorf statt.

Uns allen überraschend ist am 27. August der Besitzer unseres Betriebes, Herr

Bernhard von Krosigk

auf immer von uns gegangen.

Ein arbeitsreiches und gesegnetes Leben hat sich damit vollendet.

Wer ihn gekannt hat, weiß, was dieser Todesfall für uns bedeutet. Der Heimgegangene ist der treusorgende Vater des Betriebes gewesen. Sein Denken und Handeln hatte stets nur das Wohl seiner Angestellten und der Arbeiterschaft im Auge. Die unerreichte Vornehmheit seines Charakters erheben ihn für uns und alle, die ihn kannten, zum Vorbild eines Arbeitgebers.

In Treue wird ihm unsere Dankbarkeit und Verehrung gehören bis zu unserem eigenen Tode.

Helmsdorf, den 28. August 1934.

Die Betriebsleitung und Gefolgschaft
des von Krosigk'schen Betriebes Helmsdorf.

Am 27. August 1934 schied unerwartet unser guter Kamerad

Bernhard von Krosigk

aus unseren Reihen.
Aus dem Feldzug, den er freiwillig trotz seines vorgeschrittenen Alters mitgemacht hatte, zurückgekehrt, war er Mitbegründer der hiesigen Stahlhelmortgruppe und trat im Oktober des vorigen Jahres mit der gesamten Ortsgruppe zur SA. über.

Zu einer Zeit, als es noch mit persönlicher Gefahr verbunden war, sich zu der nationalen Sache zu bekennen, fand der Verstorbene sich stets bereit, sich mit seiner Person für die Vaterländische Bewegung einzusetzen. Trotz seines hohen Lebensalters stand er bei jeder Veranstaltung in unseren Reihen als leuchtendes Vorbild für viele. So war sein Leben Dienst am Vaterland zur Nachahmung für die junge Generation. Er wird uns allen unvergänglich bleiben.

SA. der NSDAP.
Sturm 16 der Standarte 137

Helmsdorf, den 29. August 1934.

Nach einem arbeitsreichen und gesegneten Leben verschied am 27. August plötzlich Herr

Bernhard von Krosigk

Kgl.-Preuß. Major a. D. im ehem. Königs-Ulanen-Reg.
auf Rittergut Helmsdorf.

Wir, die wir mit ihm auch zu arbeiten hatten, bedauern seinen Heimgang aufs tiefste.

Sein edler und hochherziger Charakter sichert ihm über das Grab hinaus unser treuestes Gedenken.

Die Angestellten und Arbeiter
der Domäne Sittichenbach

Am Montag, dem 27. August 1934, verschied plötzlich und unerwartet der langjährige Vorsitzende unseres Vorstandes, Herr

Bernhard von Krosigk,

Helmsdorf.

Jahrzehntlang hat der Entschlafene die Geschichte und den Aufbau unseres Unternehmens geleitet. Unermüdet war er mit seiner reichen Erfahrung uns allen stets ein Vorbild von Treue und Pflichterfüllung.

Sein schlichtes, stets hilfsbereites, gerades Wesen, seine Offenheit und wahrhaft vornehme Art der Sachbehandlung, die ihm das Vertrauen aller Gesellschafter, Angestellten und Arbeiter gewann, werden stets bei uns unvergänglich bleiben.

Wir trauern um diesen heimgegangenen Edelmann.
Dankbar werden wir sein Andenken allzeit ehren.

Zuckerfabrik Helmsdorf m. b. H.

Der Vorstand.

Montag abend 1/10 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater.

der Lokomotivführer i. R.

Franz Klaube

im 75. Lebensjahr

In tiefer Trauer:

Antonie Klaube, geb. Kühne
Marg. Grosse, geb. Klaube
Ella Kolditz, geb. Klaube
Karl Grosse
Bruno Kolditz u. 6 Enkelkinder

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Freitag 14 1/2 Uhr in der kl. Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute früh nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Helene Steitmann

geb. Grimm

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Steitmann.

Halle (S.), Am Kirchhof 29 a, den 29. August 1934.

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 31. d. M., 12h. Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Daran anschließend ist die Überführung nach Stad. Mergentheim. Das Requiem ist am Donnerstag, früh 8 Uhr in der St. Franziskus- und Eisabteikirche. Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Karl Scheibler, Bärgeße 2 (am Markt) entgegen.

Eine gute Drucksache

ist der beste Repräsentant des Unternehmens

Verlangen Sie bei Bedarf unseren Kostenschlag bzw. Vertreterbesuch

**OTTO HENDEL
DRUCKEREI
HALLE (SAALE)**

Gr. Brauhausstraße 16/17
Fernruf: Samm.-Nr. 27431

**Zurückgekehrt
Dr. Albrecht**
Fachschrift für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten
Adolf-Hitler-Ring 14

**Zurück!
Dr. von Lippmann**
Frauenarzt, Gr. Steinstr. 57

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen
Ehescheidungen, Aliments usw.
Auskunft kostenlos. Gr. Klausstr. 40.

1a Eisbein 48 Pfl.
Ein ganzes Pfd. nur
Donnerstag eintreffend
**Schweine-
Nieren 64 Pfl.**
ein ganzes Pfd. nur
A. K. Bratwurst 80 Pfl.
Gulasch 48 Pfl.
Rinderbrust 48 Pfl.
Rippe, Kamm 54 Pfl.
A. Knäusel Butter, Wurst,
Fleischwaren.

Solo-Album

viele Neuheiten
herrliche Muster

in Leinen gebunden
30 Seiten stark . . . 75 Pfl.
48 Seiten stark, groß,
Format 1.25
in Künstlerleinen
m. Schlaufenverschluss 3.75 3.
kleine Albums für eine Reise
75 40 Pfl.
Foto-Ecken, durchsichtig 35 Pfl.



Leibbinden, Fußbandagen, Fußeinlagen, Gummistümpfe, chirurg. Gummisohlen
Klappbach
Gr. Ulrichstr. 41 | Leipziger Str. 61/62

Immer daran denken

daß Heimtöten in der großen Zeitung „Mitteilungsblatt“ für Verbreitet und erfolgreich sind. Wenden Sie im gegebenen Falle einen Versuch.

Nach kurzem schwerem Leiden hat er Gott gelassen, am 27. August, abends 10.30 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, den lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Paul Troitsch

im Alter von 48 Jahren plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abzurufen. Er hat in vorbildlicher Kameradschaft und jahrelanger Treue dem Stahlhelm und der SA, dem Gesangsverein und der Feuerwehr wie dem Kriegerverein zu dessen Stellvertreter und nun Abschied genommen von allen seinen Kameraden.

In stiller Trauer:
Frau Hedwig Troitsch und Kinder
Geschwister Troitsch.

Beesenstedt, den 29. August 1934.

Beerdigung 1. Septbr. 1934, 4 Uhr, vom Trauerhaus.

Heute nach verschied nach langem schweren Leiden unser jüngerer Sohn, mein einziger Bruder, der Kaufmann

Kurt Heinemann

im 24. Lebensjahre.

Halle (Saale) den 29. August 1934.

Richard-Wagner-Str. 60.

In tiefer Trauer

Familie Heinemann.

Die Beerdigung findet am 1. September 1934, vormittag 11 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes, statt. — Freundl. zugelegte Kranzspenden erbitte an Beerdigungs-Institut Bärkel, kleine Steinstraße.

Am 28. August, 8 1/2 Uhr, wurde uns unsere liebe kleine

Else

im Alter von 8 1/2 Jahren nach kurzer Krankheit plötzlich entsissen.

Halle (S.), den 29. August 1934

Lindenstraße 13.

In tiefer Trauer

Karl Noack, Studienrat
und Frau Liesel, geb. Ansel
Liesel Noack.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 31. August, um 15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am Dienstag, dem 28. Aug. 1934, entschlief nach einem arbeitsreichen Leben unser liebes Mütterchen

Frau Minna Müller, geb. Böhrler.

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen

Karl Müller.

Halle (S.), Merseburger Straße 64.

Die Beerdigung findet am Freitag, 31. Aug., 15.45 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich zur Kenntnis zu bringen, daß ich die Gaststätte „Zur Wilhelm-Klausur“, Wilhelmstr. 43, vollständig renoviert-neueröffnet habe. Ich empfehle meine gutgeputzten Speisen und Getränke. Zum Ausschank gelangt **Riebeck-Bräu**, Familienfestlichkeiten sowie Kegelnbahn vorhanden. Um geneigten Zuspruch bittet
Telephon 228 62. **Wilhelm Wilep.**

Wirklich gute Kletterwesten kaufen Sie bei Schnee am besten!

Die „Kleine“ hat Form und Verbindungen, botanisch ist sie auch von allen Seetraktantigen befandere geübt. Werthen Sie ebenfalls. Sie wird mit einer „Strimen“ Getriebeanlage in der „Sonne-Setzung“. Sie werden über die netten Angebote eritreut sein.
Wärcherel Nivis
Dieckauer Str. 6
Ruf 210 82
Ferienpreis bis 1. Okt.
Nabwäsche 22 Pfl.
Rohwäsche 25 Pfl.